

## **Vom Nationalen Integrationsplan (NIP) zum Nationalen Aktionsplan (NAP) – die Dialogforen 3 und 7**

Mit dem Nationalen Integrationsplan (NIP) von 2007 haben Bund, Länder, Kommunen und zivilgesellschaftliche Akteure erstmals ein integrationspolitisches Gesamtkonzept vorgelegt, mit dem die Beteiligten zahlreiche Selbstverpflichtungen eingingen. Um die Integrationspolitik künftig verbindlicher zu gestalten, wird derzeit ein Nationaler Aktionsplan (NAP) erarbeitet, der den Nationalen Integrationsplan weiterentwickelt und konkretisiert. Der NAP bildet den allgemeinen Rahmen der Integrationspolitik und führt die integrationspolitischen Aktivitäten und Initiativen von Bund, Ländern, Kommunen und Zivilgesellschaft zusammen.

Im Rahmen des NAP spielen die Integration in den Arbeitsmarkt sowie die sprachliche Bildung Schlüsselrollen. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hebt in seinem Ergebnisbericht zum Dialogforum 3 „Arbeitsmarkt und Erwerbsleben“ hervor, dass mit verschiedenen Programmen ein konkreter Beitrag zur Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Migrant\_innen geleistet wird. Neben der „Arbeitsmarktlichen Unterstützung von Bleibeberechtigten und Flüchtlingen – XENOS“ - geschieht dies durch das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung – IQ“ sowie das „ESF-BAMF-Programm zur berufsbezogenen Sprachförderung“.

Das Dialogforum 7 „Sprache und Integrationskurse“ unter Federführung des Bundesministeriums für Inneres hatte zum Ziel, den Integrationskurs als Hauptinstrument der Sprachförderung qualitativ weiterzuentwickeln sowie Möglichkeiten auszuloten, zu einer Verbesserung der Sprachbildung insgesamt beizutragen. Daher wurde das Handlungsfeld Berufsbezogenes Deutsch explizit in den Diskussionsprozess einbezogen. Die Koordinierungsstelle konnte in drei Expertenrunden das im IQ-Facharbeitskreis Berufsbezogenes Deutsch erarbeitete Fachwissen in den Diskussionsprozess des Dialogforums 7 einbringen.

### **Überprüfbarkeit von Lernerfolgen und Lehrkräftequalifizierung**

Zum Thema Überprüfbarkeit von Lernerfolgen zielte der Beitrag der Koordinierungsstelle darauf ab, deutlich zu machen, dass ein standardisiertes Prüfungsangebot in allen beruflichen Teilbereichen schwer realisierbar ist, da die sprachlich-kommunikativen Anforderungen der beruflichen Praxis zu stark differieren. Um gleichwohl zu praktikablen, aussagekräftigen und gleichzeitig objektiven Verfahren zur Sprachstandsfeststellung zu gelangen, bedarf es zunächst wissenschaftlich fundierter branchenspezifischer Erhebungen zu sprachlichen Anforderungen in den unterschiedlichen Segmenten in Qualifizierung und Arbeitsmarkt. Auf dieser Grundlage lassen sich handlungsorientierte Kann-Beschreibungen formulieren, die als Basis für Unterrichtskonzepte und die Entwicklung von bedarfsgerechten berufsbezogenen Testformaten dienen können. In diesem Kontext wurde der Deutsch-Test für Zuwanderer der Bundesagentur für Arbeit als derzeit in der Arbeitsverwaltung eingesetztes Instrument diskutiert. Grundsätzlich problematisch ist hier aus Sicht der Koordinierungsstelle, dass dieser Test der reinen Auswahl von Teilnehmer\_innen und der Zuweisung zu beruflichen Qualifizierungsmaßnahmen dient. Darüber hinaus bildet der Test die für Qualifizierung und Arbeitsmarkt relevanten Deutschkenntnisse nur unzureichend ab

und ist zudem nicht im Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) verortet.

Ein übergreifendes Ziel, das sich aus dem Dialogforum 7 im Hinblick auf den NAP ableitete, ist die **Sicherung und Aufrechterhaltung eines qualitativ hochwertigen Angebots der sprachlichen Bildung** in Bezug auf Zugewanderte in Deutschland. Unter diesem Ziel wurden im Abschlussbericht die Diskussionsergebnisse und Handlungsempfehlungen zusammengeführt, deren Umsetzung vornehmlich in der Verantwortung der Länder bzw. des BMAS liegen.

Eine **Qualitätssicherung der Angebote der sprachlichen Bildung im Kontext von Arbeitsmarkt und Qualifizierung** bezieht sich aus Sicht der Koordinierungsstelle auf mehrere Ebenen:

Berufsbezogene Sprachbildung muss flankiert werden durch ein bundesweites Weiterbildungssystem Berufsbezogenes Deutsch für Kurslehrkräfte. Das Rahmenkonzept zum ESF-BAMF-Programm zur berufsbezogenen Sprachförderung sieht zwar ein hohes Anforderungsprofil an die im Programm tätigen Kursleiter\_innen vor, entbehrt aber jeglicher Angebotstruktur zur Weiterqualifizierung des Lehrpersonals. Im Rahmen des Netzwerks IQ ist geplant, in Kooperation zwischen der Fachstelle Berufsbezogenes Deutsch und den Partnern in den regionalen Netzwerken pilothaft ein solches Angebot zu entwickeln und in den Regionen umzusetzen. Über die Lehrkräfte DaZ hinaus sind die Berufsbildungsakteure wie Fachanleiter, Ausbilder und Lehrkräfte an Beruflichen Schulen eine weitere Zielgruppe für die Weiterqualifizierung des Lehrpersonals, da sich an sie erhebliche Anforderungen stellen in Bezug auf sprachliche Aspekte bei der Vermittlung von Fachkunde und im Umgang mit heterogenen Zielgruppen.

Um die Qualität der fachlichen Vermittlung im Kontext beruflicher Bildungsangebote nachhaltig zu verbessern, müssen darüber hinaus die im Netzwerk IQ formulierten Qualitätskriterien zum Berufsbezogenen Deutschunterricht Eingang in die Ausschreibungs- und Vergabepraxis der Arbeitsverwaltung finden. Berufsbezogene Sprachförderung sollte des Weiteren im SGB II und III im Kontext einer adressatenorientierten Förderung verankert werden. Dies ist nicht gemeint im Sinne eines neuen Förderschwerpunkts im Rahmen der arbeitsmarktpolitischen Instrumente, sondern zielt vielmehr ab auf eine zweitsprachensensible Planung und Umsetzung von Berufsbildungsmaßnahmen. Denkbar und im Rahmen von SGB umsetzbar sind vorgeschaltete sowie flankierende Maßnahmen wie z.B. Weiterbildungsbegleitende Hilfen oder Team-Teaching im Rahmen von fachlicher Qualifizierung.

Dies sind einige unserer Ziele als Fachstelle Berufsbezogenes Deutsch im Netzwerk IQ, von denen wir hoffen, sie bis 2014 in Kooperation mit unseren Partnern umsetzen zu können, um so mit dem Netzwerk IQ (siehe oben) im Rahmen des NAP „einen konkreten Beitrag zur Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Migrant\_innen zu leisten“.

Mehr zum Dialogforum 3 „Arbeitsmarkt und Erwerbsleben“

<http://www.bmas.de/DE/Themen/Arbeitsmarkt/Arbeitsfoerderung/inhalt.html>

Mehr zum Dialogforum 7 „Sprache und Integrationskurse“

<http://www.bamf.de/DE/Infothek/Aktuelles/aktuelles-node.html>